

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Marlies Kohnle-Gros (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen

### Hilfestellungen der Bundeswehr bei der Bewältigung der Flüchtlingsströme

Die **Kleine Anfrage 3861** vom 26. Oktober 2015 hat folgenden Wortlaut:

Dieser Tag war in den Medien zu lesen und zu sehen, dass die Bundeswehr die Länder bei der Bewältigung der Flüchtlingsströme in Kasernen, aber auch bei der Registrierung der Flüchtlinge und Asylbegehrenden unterstützt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Unterstützung vonseiten der Bundeswehr gibt es in Rheinland-Pfalz?
2. Musste diese Hilfe vonseiten der Landesregierung angefordert werden, wenn ja, ist das geschehen, wenn nein, warum nicht?
3. Welche konkreten Aufgaben könnte die Bundeswehr darüber hinaus in Rheinland-Pfalz übernehmen?

Das **Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 18. November 2015 wie folgt beantwortet:

Die Fragen 1 bis 3 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Die Unterstützung der Bundeswehr im Rahmen der Flüchtlingshilfeleistung im Land Rheinland-Pfalz wird durch das Landeskommando Rheinland-Pfalz in Mainz koordiniert. Sie erfolgt auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen und der entsprechenden Weisungen aus dem Bundesministerium der Verteidigung. Konkret hat die Bundeswehr seit Anfang September mit einem Kräftekontingent von „Helfenden Händen“ bisher 26 Einsätze an mehr als 14 Standorten durchgeführt. Die dabei bisher über 400 eingesetzten Soldaten – vornehmlich aus den Standorten Kastellaun und Gerolstein – haben u. a. bei der Einrichtung von Unterkünften unterstützt. Soldaten des Sanitätsdienstes unterstützen seit Anfang September im Bundeswehrzentral Krankenhaus bei der Durchführung von Röntgenuntersuchungen für Flüchtlinge, weitere Soldaten begleiten die Busse bei den jeweiligen Fahrten aus den Aufnahmeeinrichtungen nach Koblenz. Weiterhin unterstützen bis zu 25 Soldaten und zivile Mitarbeiter der Bundeswehr in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Trier, Ingelheim und Hermeskeil und der Außenstelle Kusel bei der Registrierung von Flüchtlingen. Außerdem nimmt regelmäßig ein hochrangiger Vertreter des Landeskommandos an den Sitzungen der ressortübergreifend tagenden Taskforce teil.

Um Hilfeleistungen anzufordern, wurden durch das Land Rheinland-Pfalz bisher insgesamt 22 Anträge auf Hilfeleistung gestellt. Aufgrund dieser Anträge wurden auch Bundeswehr-Liegenschaften in Diez, Birkenfeld und Speyer ganz bzw. teilweise für die (Mit-)Nutzung als Aufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge und Asylsuchende frei gemacht. Die Bundeswehrdienstleistungszentren in Idar-Oberstein, Mayen und Koblenz unterstützen bis auf Weiteres beim Betrieb dieser Kasernen bzw. bei der Wiederinbetriebnahme von ehemaligen Bundeswehrliegenschaften (Kastellaun, Daaden).

Ab dem 20. November 2015 wird auch die Liegenschaft des Bundeswehrdienstleistungszentrums in der Rheinallee in Mainz (ehemalige Standortverwaltung) zunächst mitgenutzt werden können, zum 31. Dezember 2015 ist die vollständige Übergabe vorgesehen.

In Vertretung:  
Margit Gottstein  
Staatssekretärin